



Thema des
mittleren Teils:

Geburtstag:
Schweizer-
garde

Pfarrblatt Altendorf

Mai 2006 Nr. 5
75. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 442 13 49

Dry-cho, drus-cho, druf-cho, mit-cho

Im Rahmen eines Glaubensjahres wurde dieses Wortspiel von der Pfarrei Uznach geprägt. Wir haben es für Altendorf angepasst und ergänzt. Seit einiger Zeit prägt es auch die Vorbereitung auf die Firmung am 21. Mai.



Der ganze Mai wird auch Marienmonat genannt. «Der Herr ist mit dir» bekommt Maria vom Engel zu hören. Sie soll Mutter unseres Erlösers werden. Für diese Aufgabe schenkt ihr Gott seine reichen Gaben und macht sie fähig, ja zu sagen zu einem ganz ungewissen Weg. Sie wollte «dry-cho» in das Geheimnis des Wirkens Gottes. Ihr fragender Glaube brauchte Zeit, bis sie Gott für sein Wirken loben konnte im sogenannten Magnificat (Lukas 1, 46–56). Zum glaubenden «Ich will mit-cho» will sie uns begleiten und zur Mitte unseres Christseins führen, zu ihrem Sohn. In diesem Sinn sind Sie zur Maiandacht eingeladen. Datum und Zeit stehen im Gottesdienstteil.

Der Muttertag erinnert an die Mütter und die vielen Menschen, denen wir das Leben verdanken und die es begleiten. Der menschenfreundliche Gott braucht heute die Mütter und viele mütterliche Menschen, um uns zu zeigen, wie gern er uns hat. Können wir da «drus-cho»?



Am 21. Mai sagen unsere 42 Jugendlichen bei der Firmung, dass sie mit den Gaben Gottes «dry-cho» möchten in den Glauben, den die Eltern bei der Taufe bekannt haben. Seit Anfang des Schuljahres sind sie im Religionsunterricht und beim Schulgottesdienst am Freitag auf der Spurensuche. Sie wollen «druf-cho», wie Gott mit seinem Geist in ihrem Leben wirkt. Sie möchten auch nach der Firmung suchende Menschen bleiben und Schritte im Glauben wagen.

Am Dienstag vor Auffahrt und am Feiertag selbst kennt das Brauchtum unserer Pfarrei zwei Bittgänge. Ob hinauf nach St. Johann oder zum Schlipf – das äussere Unterwegs sein ist eine Art Bekenntnis. Wir möchten glauben, dass Gott mitkommt und bitten: Chumm mit, damit das Leben gelingt.



Einen Mai mit vielen sonnigen Erlebnissen wünscht allen

Hermann Bruhin

Pfarrer:	Hermann Bruhin Katholisches Pfarramt Telefon 055 442 13 49
Sekretariat:	Telefon 055 442 24 55 Fax 055 442 27 60 pfarramt.altendorf@bluewin.ch www.pfarrei.altendorf.ch
Katechese:	Regula Schmid Telefon 055 440 42 36 Doris Hollenstein Telefon 055 442 69 10 Rita Fuchs Telefon 055 410 16 14 Brigitte Helbling Telefon 055 464 18 00
Sakristan:	Markus Ruoss Telefon 055 442 77 04

A Wir feiern unsern Glauben

Mai 2006

1. Montag

15.30 Rosenkranz im Engelhof

2. Dienstag

8.55 Rosenkranz und
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

3. Mi Philippus und Jakobus

8.25 Rosenkranz, anschl.
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

4. Do Hl. Florian

9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

5. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier anschliessend
stilles Gebet bis 20.15 Uhr

6. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, s. B

7. Vierter Sonntag der Osterzeit

8.00 Eucharistiefeier
9.30 Eucharistiefeier
10.30 Tauffeier
19.30 Maiandacht, s. D

Spenden für Kirchl. Hilfswerk Seelsorge
Kanton Schwyz

8. Montag

15.30 Rosenkranz im Engelhof

9. Dienstag

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

10. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier im Engelhof

11. Donnerstag

Keine Eucharistiefeier

12. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, s. B

13. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, s. B

14. Muttertag

8.00 Eucharistiefeier
9.30 Eucharistiefeier, mitgestaltet
durch den Männerchor,
anschliessend Ständli
der Harmonie und Apéro, s. D
19.30 Maiandacht

Spenden für die Arbeit unserer FMG

15. Montag

15.30 Rosenkranz im Engelhof

16. Dienstag

8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)
8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

17. Mittwoch

9.00 Eucharistiefeier,
anschliessend Rosenkranz

18. Donnerstag

- 8.00 Schüलगottesdienst (3./4. Kl.)
- 19.30 Maiandacht der FMG in der St. Johannis-Kapelle, s. D

19. Freitag

- 8.00 Schüलगottesdienst (5./6. Kl.)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier

20. Samstag

- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier

**21. So Firmung**

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier mit Firmung der 42 Sechstklässler durch Generalvikar Dr. Martin Kopp, anschliessend Apéro und Ständli der Harmoniemusik Altendorf, s. D
- 19.30 Maiandacht

Spenden für die Jugend- und Pfarreiarbeit von Martin Kopp

22. Montag

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

23. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschl.
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof
- 19.30 Bittgang nach St. Johann, s. D

24. Mittwoch

- 19.00 Eucharistiefeier

25. Christi Himmelfahrt

- 8.00 Bittgang zum Schlipf, s. D
- 9.30 Eucharistiefeier

Spenden für Kinderhilfe Kerala (Pfarrer Albin Keller)

26. Freitag

- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier

27. Sa Hl. Augustinus von Canterbury

- 13.30 Trauung in der Kirche: Markus Benz und Sonja Züger
- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier, s. B

28. Siebter Sonntag der Osterzeit

- 8.00 Eucharistiefeier
- 9.30 Eucharistiefeier
- 9.30 «Sunntigsfiir» im Pfarreiheim

Spenden für die Arbeit der Medien in der Kirche

Aushilfe durch Pater aus Uznach

29. Montag

- 15.30 Rosenkranz im Engelhof

30. Dienstag

- 8.00 Wortgottesdienst (2. Kl.)
- 8.55 Rosenkranz, anschliessend
- 9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

31. Mittwoch

- 9.00 Eucharistiefeier, anschliessend Rosenkranz

B Wir gedenken**Samstag, 6. Mai, 19.00 Uhr:**

Johann und Agnes Halbeisen-Hamburger

Freitag, 12. Mai, 19.30 Uhr:

1. Jahrtag: Anton Marty-Steiner
Stiftmessen: Gottfried Marty / Geschwister Regina, Peter Alois und Arnold Marty / Werner und Emma Marty-Grünenfelder

Samstag, 13. Mai, 19.00 Uhr:

Lina Dettling-Keller / Robert und Wilhelmina Mettler-Steinegger

Samstag, 27. Mai, 19.00 Uhr:

Albert und Frieda Fischer-Tschugmall und Adalbert / Maria Tschugmall-Engstler und Albert Tschugmall / Josef und Emil Züger

Fortsetzung des Pfarreiteils nach dem Dossier

C Wir gehören zusammen



Durch das Sakrament der Taufe wurde in die Familie Gottes aufgenommen:

Am 30. März: **Melanie Steiger**, geboren am 7. Oktober 1995, Tochter des Raffaele und der Sibylle lanella-Kiefer, Hinterfeld 5b

Wir wünschen dem Kind und seinen Eltern Gottes Segen auf dem Lebensweg.



Verstorbene:

Am 17. März starb in Altendorf, **Nelly Dallafior-Marty**, geboren am 26. Oktober 1948, bestattet am 23. März 2006 in Altendorf

Am 24. März starb in Altendorf, **Hermann Köbli-Büsser**, geboren am 13. April 1947, bestattet am 29. März 2006 in Altendorf

Am 24. März starb in Lachen, **Walter Züger-Tschanz**, geboren am 25. März 1933, bestattet am 31. März 2006 in Altendorf

Am 9. April starb in Lachen, **Patricia Keller**, geboren am 13. November 1962, Beisetzung in Südafrika

Am 31. März starb in Schänis, **Martin Züger-Kistler**, geboren am 19. Januar 1925, bestattet am 8. April 2006 in Altendorf

Mit den Verstorbenen bleiben wir im Gebet und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

D Wir kommen zusammen

7. Mai: Heute, sowie am 14. und 21. Mai sind Sie zur Maiandacht eingeladen. Gott macht Maria bereit für ihren wichtigen Dienst am Werk der Erlösung. Diese schlichten Gebetsstunden möchten uns einen Zugang öffnen zum Geheimnis des Glaubens, zur Geschichte Gottes mit uns.



6. Mai: Samstag, 9.00–11.00 Uhr, Muttertagsbasteln mit dem Papi. Der Treffpunkt lädt Kinder und Väter ein, für die Mamis ein Muttertagsgeschenk zu basteln. Bitte melden Sie sich an bei: Cornelia Knobel, Telefon 055 442 52 22.



14. Mai: Weil der **Muttertag** noch in die Schulferien fällt, ist ein Familiengottesdienst nicht möglich. Die Messfeier um 9.30 Uhr wird durch den Männerchor mitgestaltet. Nachher bleiben wir noch zusammen beim Apéro, der uns von den Ministranten serviert wird, und können uns am rassigen Spiel unserer Harmoniemusik freuen.



18. Mai: Donnerstag, 19.30 Uhr, Maiandacht in der St. Johann-Kapelle in Altendorf. Anstelle der Frauenmesse am Mittwoch lädt die FMG alle Interessierten zu einer feierlichen Andacht ein.



21. Mai: Im kleinen Wort «Cho» beim Firm-Motto steckt Bewegung. Der lebendige Gott begleite mit seinen Gaben alles Suchen und Unterwegssein der jungen Leute und aller, die zu ihnen gehören und sie begleiten.

Zum **Firmgottesdienst** um 9.30 Uhr begrüßen wir den Vertreter des Bischofs für die Urschweiz, Generalvikar Dr. Martin Kopp.



23./25. Mai: Zum **Bittgang nach St. Johann** gehen wir um 19.30 Uhr von der Kirche weg, gestalten unterwegs den Wortgottesdienst und feiern zum Abschluss in der Kapelle miteinander die Eucharistie.

Am Auffahrtstag ersetzt der **Bittgang zum Schlipf** den Gottesdienst von 8.00 Uhr. Wenn um 7.30 Uhr die grosse Glocke läutet, findet der Bittgang statt. Bei unsicherem Wetter gibt Telefon 1600 ab 7.00 Uhr Auskunft. Chömed Sie au mit?



23. Mai: Dienstag, 13.30 Uhr, Fabrikbesichtigung Romers's Hausbäckerei in Benken.

Die FMG lädt Sie gerne zu einem Bäckerei-Rundgang mit anschliessenden Einkaufsmöglichkeiten im Fabrikladen ein. Da wir mit Privatautos fahren, bitten wir Sie um telefonische Anmeldung bis am 20. Mai 2006 bei Rosmarie Pfister, Telefon 055 442 64 38. Wir treffen uns um 13.30 Uhr auf dem Schulhausparkplatz.



28. Mai: Sonntag, 9.30 Uhr im Pfarreiheim «Sunntigsfiir». Wir freuen uns auf Gross und Klein!

Voranzeigen:

11. Juni: Pfarreiwallfahrt

17./18. Juni: St. Johannisfest

25. Juni: Familiengottesdienst der 4. Klässler

E Wir teilen

März 2006

Opferkerzen	1 100.—
Opferstock Kirche	100.—
Trauerkarten	200.—
Renovationskerzen	160.—
Beerdigung: Spitex Untermarch	990.—
Beerdigung: Bassotu A. Bruhin	1 940.—
Beerdigung: Rumänien Direkthilfe	690.—

Total März 5 180.—

Den Gesamtbetrag der Spenden für das Fastenopfer erfahren Sie in einem späteren Pfarrblatt.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

F Wir dürfen wissen

Am **20. Mai** wird in der Kirche St. Agatha in Dietikon **Patrick Lier** durch den Bischof zum Diakon geweiht. Er ist durch die Familie Knobel, Abschlacht, mit unserer Pfarrei verbunden.

Zur Zeit sammelt Patrick Lier erste Erfahrungen in der Seelsorge in der Pfarrei Rüti ZH. Für seinen späteren Weg im Dienst an der frohen Botschaft wünschen wir ihm viele Gaben des Pfingstgeistes und freuen uns schon jetzt, wenn er am 4. Juni als Diakon unsere Gottesdienste mitgestaltet.



Den diesjährigen Suppentag führten wir für die Familie Mariens, der Schwester Regula aus Altendorf angehört, durch. Damit unterstützen wir das Projekt «Suppenküche» in Russland. Ich durfte Schwester Regula den Betrag von Franken 7050.— überweisen. Es ist mir ein Bedürfnis allen von Herzen für dieses hervorragende Resultat zu danken, vorab allen SuppenesserInnen, «Vergelt's Gott» für Eure Spenden.

Allen Helferinnen und Helfern sei herzlich Dank gesagt, ohne Euch gibts auch kein Gelingen und es ist schön zu Wissen, dass man auf Euch zählen kann! Ich freue mich auf's nächste Jahr.

Markus Ruoss



Wettersegen: An Gottes Segen ist alles gelegen! Diese Wahrheit kommt in jeder Form des Bittgebetes zum Ausdruck, auch beim Wettersegen. Seit dem Markustag am 25. April bis zum Fest Kreuzerhöhung am 14. September sagen wir damit: Gott, segne unser ganzes Schaffen. Beschütze uns in jeder Gefahr und erhalte die Früchte der Erde.

Es wäre schade, den Wettersegen in eine bestimmte Form zu pressen und seinen Wert davon abhängig zu machen. Das tägliche Wetterläuten um 12.00 Uhr hat als Ritual dann einen Sinn, wenn wir gelegentlich daran denken, dass Gott unser Leben auch in den materiellen Belangen nicht dem Zufall überlässt.

**Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf
informiert**

Liebe Leserin. lieber Leser

Kurz nach dem astronomischen Frühlingsbeginn (22. März) ist von Frühling noch nicht viel zu spüren. Sicher die Tage werden merklich länger und die Sonne hat schon viel an Kraft und Stärke gewonnen. Aber der Schnee liegt (leider) noch in einer Dimension da, dass sich die Bewohner von Berg und Tal freuen würden, wenn sich endlich der älteste Urner in unserer Gegend bemerkbar machen würde. Aber gut Ding will Weile haben. Freuen wir uns trotzdem auf die Launen der Natur. Ist es nicht herrlich und faszinierend wie uns die Vögel mit ihrem morgendlichen Gezwitscher begrüßen und uns in den neuen Tag begleiten.

In diesem Jahr findet in der Woche vom 8. bis 13. Oktober 2006 die zweite Einsiedler Kirchenmusikwoche statt. Dieser Anlass wird vom Kirchenmusikverband (KMV) des Bistums Chur organisiert. Das «Magnifikat» steht im Mittelpunkt dieser Musikwoche. Mit dem Lobgesang Mariens haben sich viele Komponisten auseinandergesetzt und sich zu wunderbarer Musik inspirieren lassen. In dieser Einsiedler Kirchenmusikwoche werden sich die teilnehmenden Sängerinnen und Sänger im Gesamtchor mit den Werken von Jan Dismas Zelenka, Georg Melchior Hoffmann und Franz Schubert auseinandersetzen und deren Musikkultur zum Erklingen bringen. Im Namen aller Chörler möchte ich den Verantwortlichen und dem Vorbereitungsteam vom KMV für das grosse Engagement für diese musikalische Erlebniswoche schon heute danken. Freuen wir uns alle auf dieses Angebot. Bereits haben sich mehrere Mitglieder aus unserem Chor für eine Teilnahme an dieser, sicher erlebnisreichen, Kirchenmusikwoche ausgesprochen. Wie der Co-Präsident KMV Bistum Chur bin auch ich überzeugt, dass diese Tage allen Teilnehmenden neue Erfahrungen und Impulse im Dienste der Kirchenmusik bringen werden. Vielleicht möchten sie selber die Freude an dieser breit gefächerten Musik mit ihrem Mitmachen ent-

decken? Kein Problem! Kommen Sie an einem unserer Probendaten vorbei. Wir würden uns freuen Sie kennenzulernen.

**Nachstehend die Daten
vom Monat Mai 2006:**

Mittwoch, 3. Mai, 20.15 Uhr – Probe
Missa brevis in C / Ave verum, W. A. Mozart

Freitag, 12. Mai, 20.15 Uhr – Probe
Missa brevis in C / Ave verum, W. A. Mozart

Freitag, 19. Mai, 20.15 Uhr – Probe
Missa brevis in C / Ave verum, W. A. Mozart

Samstag, 20. Mai, 13.30 Uhr – Probenachmittag,
Pfingsten und Kirchengesangsfest
in Einsiedeln

Mittwoch, 24. Mai, 20.15 Uhr – Probe
Missa brevis in C / Ave verum, W. A. Mozart

Hans Lacher, Präsident
Grauschafmattstrasse 6, 8841 Gross
Telefon 055 412 85 38
E-mail: hans.lacher@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter
Dorfplatz 4 b, 8852 Altendorf
Telefon 055 442 27 87

**Der eine wartet,
dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie kräftig an
und handelt.**

Dante Alighieri

⇒ Einsendeschluss fürs Juni-Pfarrblatt
ist der **2. Mai**



O du allerseligste Jungfrau,
Mutter Christi und Mutter der Kirche,
mit Freude und Bewunderung
stimmen wir ein in dein Magnifikat,
in dein Lied dankbarer Liebe.

Mit dir danken wir Gott,
«dessen Erbarmen von Geschlecht
zu Geschlecht waltet»,
für die wunderbare Berufung
und die vielfältige Sendung der Laien.

Er hat sie berufen, in einer Gemeinschaft
der Liebe und der Heiligkeit mit ihm zu leben,
und als Geschwister in der grossen Familie
der Kinder Gottes vereint zu sein.
Sie sind gesandt, das Licht Christi auszustrahlen,
und das Feuer des Geistes
durch ihr Leben im Geist des Evangeliums
in der ganzen Welt zu verbreiten.

Jungfrau des Magnifikat, erfülle ihre Herzen
mit Dankbarkeit und Begeisterung
für diese Berufung und Sendung.
Die du in Demut und Hochherzigkeit
die «Dienerin des Herrn» geworden bist,
schenke uns deine Verfügbarkeit
für den Dienst Gottes und das Heil der Welt.

Zum Marienmonat Mai

Öffne unsere Herzen
für die endlosen Weiten des Reiches Gottes
und der Verkündigung des Evangeliums
an alle Geschöpfe.

Dein Mutterherz weiss
um die vielfältigen Gefahren
und zahlreichen Übel, die die Männer
und Frauen unserer Zeit bedrohen.
Aber es weiss auch
um die vielen Initiativen des Guten,
um die grossen Sehnsüchte nach Werten,
um den Fortschritt auf dem Weg zum Heil.

Mutige Jungfrau,
schenke uns Seelenkraft und Vertrauen auf Gott,
damit wir alle Hindernisse überwinden,
die sich der Erfüllung
unserer Sendung entgegenstellen.
Lehre uns, die Realitäten der Welt mit tiefem
christlichem Verantwortungsbewusstsein
zu behandeln, in der frohen Hoffnung
auf die Ankunft des Reiches Gottes,
des neuen Himmels und der neuen Erde.

Die du betend mit den Aposteln
im Abendmahlssaal zusammen warst,
um auf die Ankunft des Pfingstgeistes zu warten,
erlebe, dass er sich erneut
über alle Laien ausgiesst, damit sie ihrer Berufung
und Sendung als Reben des wahren Weinstocks,
die bestellt sind, für das Leben der Welt
reiche Frucht zu tragen, voll entsprechen.

Jungfrau und Mutter,
führe uns und stütze uns,
damit wir immer als wahre Söhne
und Töchter der Kirche deines Sohnes leben
und so dazu beitragen, auf Erden
die Zivilisation der Wahrheit und Liebe
nach dem Wunsch Gottes
und zu seiner Ehre aufzubauen.

Amen.

Aus: Papst Johannes Paul II,
Apostolisches Schreiben *Christifideles Laici*

Heiliger Philippus, *Apostel*

* in Bethsaida, dem heutigen El Aradsch bei Mahjar in Syrien
† 81 (?) in Skythien in der heutigen Ukraine (?)



Philippus wurde, ebenso wie das Brüderpaar Andreas und Petrus, von Jesus in Bethsaida zum Jünger berufen, er führte dann Nathanael als weiteren Jünger in den Kreis um Jesus ein (Joh. 1, 43–49). Vor der Speisung der Fünftausend stellte Jesus ihn auf die Probe (Joh. 6, 5–7). Griechen, die Jesus sehen wollten, wandten sich an Philippus (Joh. 12, 21–22). Er nahm am Abendmahl teil und wurde dabei von Jesus gerügt, weil er dessen Sendung offenbar noch immer nicht verstanden hatte (Joh. 14, 8–9).



Nach der Legende predigte Philippus 20 Jahre lang in Skythien. Als er vor dem Standbild des Mars opfern sollte, kam ein gewaltiger Drache und tötete den Sohn des Priesters sowie zwei Tribunen. Sein Gifthauch machte alle anderen Anwesenden krank. Philippus bewirkte, dass der Drache in die Wüste ging. Er heilte die Kranken und bekehrte alle. Philippus soll am Kreuz gestorben sein.

Philippus' Reliquien kamen über Konstantinopel nach Rom und liegen heute in der Basilika SS Dodici Apostoli, der «Basilika der Heiligen zwölf Apostel», andere im Kloster Andechs in Bayern, in Köln und Paris. Auf mittelalterlichen Darstellungen wird der Kreuzestod von Philippus dargestellt, noch häufiger trägt er einen Brotlaib, um an das neutestamentliche Wunder der Brotvermehrung zu erinnern. Die Philippusnacht am Vorabend seines Gedenktages galt als eine Art Freinacht, in der allerlei Schabernack getrieben wurde.



Der Engel des Herrn redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf die Strasse, die von Jerusalem nach Gaza hinabführt und öde ist. Und er stand auf und ging hin. Und siehe, ein Mann aus Äthiopien, ein Kämmerer und Mächtiger am Hof der Königin von Äthiopien, welcher ihren ganzen Schatz verwaltete, der war nach Jerusalem gekommen, um anzubeten. Nun zog er wieder heim und sass auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. Der Geist aber sprach zu Philippus: Geh hin und halte dich zu diesem Wagen! Da lief Philippus hin und hörte, dass er den Propheten Jesaja las, und fragte: Verstehst du auch, was du liest? Er aber sprach: Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet? Und er bat Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm zu setzen. Der Inhalt aber der Schrift, die er las, war dieser (Jesaja 53, 7–8) ... Philippus aber tat seinen Mund auf und fing mit diesem Wort der Schrift an und predigte ihm das Evangelium von Jesus. Und als sie auf der Strasse dahinfuhren, kamen sie an ein Wasser. Da sprach der Kämmerer: Siehe, da ist Wasser; was hindert's, dass ich mich taufen lasse? Und er liess den Wagen halten, und beide stiegen in das Wasser hinab, Philippus und der Kämmerer, und er taufte ihn. (Apg 8, 26–38)

- Name bedeutet: der tapfere Berater
- Attribute: Buch, Brotlaib, T-förmiges Kreuz
- Patron von Dieppe, Philippeville, Speyer, Sorrent, Brabant und Luxemburg; der Walker, Gerber, Hutmacher, Krämer, Pastetenbäcker und Konditoren

Christi Himmelfahrt: In die Weite gewiesen

Sei unser Gott, der alle Welt
in seiner Liebe leitet,
halt deine Hand, so wie ein Zelt,
hoch über uns gebreitet.

Sei nah in allem, was geschieht,
und tief in allen Dingen,
sei unser Gott, der alles sieht,
und hör, was wir dir singen.

Sei überall, wo Menschen sind,
wo immer Menschen träumen,
so leise wie ein sanfter Wind,
der umgeht in den Bäumen.

Sei unser Gott, der mit uns zieht
mit seinem grossen Segen,
sei unser Leben, unser Lied,
ein Licht auf allen Wegen.

Lothar Zenetti

Dimensionen des Lebens

Jedes vollkommene Leben umfasst drei Dimensionen: Länge, Breite und Höhe. Die Länge des Lebens ist der auf eigene Wünsche gerichtete innere Antrieb, die Sorge um das eigene Wohlergehen und die eigene Leistung. Die Breite des Lebens ist die nach aussen gerichtete Sorge um das Wohlergehen anderer. Die Höhe des Lebens ist das Hinaufstreben zu Gott. Im günstigsten Fall ist das Leben ein gleichseitiges Dreieck. Im einen Winkel liegt das eigene Ich, im anderen der Mitmensch, und an der Spitze steht Gott. Ohne sorgfältige Entwicklung aller drei Teile dieses Dreiecks kann kein Leben vollkommen sein.

Ein weiser alter Prediger sprach zu einer Maturantenklasse. Da-

nach unterhielt er sich mit einigen jungen Leuten, darunter auch mit einem sehr klugen jungen Mann namens Robert. Die erste Frage des Predigers an Robert lautete: «Welches sind Ihre Zukunftspläne?» «Ich möchte schnellstens mit dem Jurastudium beginnen», antwortete der Abiturient. «Und dann?» fragte der Prediger. «Nun, dann will ich heiraten, eine Familie gründen und eine Rechtsanwaltspraxis eröffnen.» «Und dann Robert?» fragte der Prediger weiter. «Um ehrlich zu sein», antwortete der junge Mann, «ich möchte recht viel Geld verdienen, mich möglichst früh zur Ruhe setzen und recht viele fremde Länder besuchen. Das habe ich mir schon immer gewünscht.» «Und dann?» fragte der Prediger noch einmal in fast unhöflicher Beharrlichkeit. «Mehr Pläne habe ich nicht», entgegnete Robert. Der Prediger sah ihn voll Mitleid und väterlicher Sorge an und sagte: «Junger Mann, Ihre Pläne sind viel zu klein. Sie reichen ja höchstens für 75 oder 100 Jahre! Ihre Pläne müssen gross genug sein, um auch Gott einzuschliessen, und weit genug, um auch die Ewigkeit zu umfassen.»

Das war ein weiser Ratschlag. Ich vermute, dass sehr viele von uns mit Plänen umgehen, die so gross und so gering zugleich sind. Es sind Pläne, die sich nur in der Zeit, nicht in der Ewigkeit bewegen. Auch ich rate euch, eure Pläne so gross werden zu lassen, dass sie weder von den Ketten der

Zeit noch von den Fesseln des Raumes umschlossen werden können. Gebt euer Leben, gebt alles, was ihr habt und seid, dem Gott des Weltalls, dessen Ziel unwandelbar ist.

Martin Luther King

Aus dem empfehlenswerten
Büchlein:



160 Seiten,
Format 10,5 x 16,5 cm, kartoniert,
Benno-Verlag, Fr. 9.30,
ISBN 3-7462-1818-6.

Augustinus, Dietrich Bonhoeffer, Anselm Grün, Kardinal Lehmann, Henry Nouwen, Huub Osterhuis, Gerhard Schöne, Bischof Wanke, Jörg Zink und viele andere mehr wurden ausgewählt. Ihre Gedanken, Texte, Betrachtungen und Meditationen sind wochenweise zusammengestellt und dem jeweiligen liturgischen Thema zugeordnet.

Rätsel Nr. 5 – Einsenden der Lösung bis 10. Mai 2006

		1								10
--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	----

Am 6. Mai werden die neuen ...gardisten vereidigt

					5		7				
--	--	--	--	--	---	--	---	--	--	--	--

Was wird 40 Tage nach Ostern gefeiert?

	4		
--	---	--	--

In welchem Monat ist der Mediensonntag

		8			6		
--	--	---	--	--	---	--	--

Apostel, der nicht von Jesus erwähnt wurde

	3								11	
--	---	--	--	--	--	--	--	--	----	--

Was begeht man am zweiten Maienfest?

			2								9
--	--	--	---	--	--	--	--	--	--	--	---

Was macht man zu Ehren Marias im Mai?



Im März haben wir 182 richtige Antworten erhalten. Lösungswort: Verkündigung
 Der Erwachsenenpreis vom März ging an: Frau Ruth Diesbach in Schmitten, FR
 Der Kinderpreis vom März ging an: Josua Stoffel in Visperterminen, VS



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Name: _____ Vorname: _____ Jahrgang: _____

Adresse _____ PLZ und Ort: _____

Um einen Preis zu gewinnen, einsenden an: **Augustinuswerk, Postfach 51 1890 St-Maurice**

AZB 1890 Saint-Maurice
Bitte nachsenden,
neue Adresse nicht melden!

DIE BESTE ENT- SPANNUNGSPOLITIK IST IMMER NOCH! DAS LÄCHELN!



Eine junge Frau hat endlich mit ihrer Familie eine eigene Neubauwohnung beziehen können. Sie hat wenig Zeit, «Amtskram» zu erledigen und bittet unter anderem ihren Vater, er solle beim Elektrizitätswerk schriftlich in ihrem Namen den baldigen Stromnetzanschluss mit Zähler veranlassen. Der Vater schrieb: «Sehr geehrtes Elektrizitätswerk! Meine Tochter hat zwei Kinder und Familie. Ich bitte Sie, endlich bei ihr einen Zähler einzubauen!»



Die Huber-Zens ist nicht mehr wohlauf. Der Nachbar fragt nach ihr. Der Ehemann sagt: «Am letzten Mittwoch hat sie wollen sterben. Es war ganz miserabel mit ihr. Aber dann sind drei Nachbarfrauen zu ihr gekommen und haben mit ihr getratscht. Die haben sie ganz draus gebracht. Von Sterben keine Rede mehr!»

Nachts gegen drei kommt ein Reisender vor ein Hotel. Dort steht schon ein Mann, der auf Einlass wartet. Er fragt den Herrn: «Entschuldigen Sie bitte, können Sie mir vielleicht sagen, ob man in diesem Hotel gut schläft?» – «Gewiss», sagt der Gefragte, «ich läute schon dreiviertel Stunden und niemand wacht auf.»



In der Strassenbahn hält eine Frau ein schreiendes Kind im Arm. Ein älterer Mann rückt ein Stück weg und sagt: «Es wird doch nicht krank sein? Sonst steckt es mich noch an!» – Da meint die Mutter lächelnd: «Das würde nicht schaden, es bekommt nämlich Zähne!»



Klein-Eva betet: «Lieber Gott, mache aus mir ein kluges Mädchen, unser Lehrer schafft es nicht!»



Die Oma sagt zu ihrem Enkel: «Wenn ich gähne, halte ich mir die Hand vor den Mund!» – Meint der Kleine: «Das brauche ich nicht, meine Zähne sitzen noch fest!»



Ein Schulbub erzählt daheim: «Heute habe ich dem Lehrer in der Schule eine Nadel ins Polster seines Stuhles gesteckt. Daraufhin hab'ich...» – «Der Vater streng: «Was hast du?» – Der Bub: «... hab'ich dem Lehrer den Stuhl weggezogen, als er sich draufsetzen wollte!»



Der Richter: «Ist Ihnen klar, dass Ihr Sohn bereits zum fünften Mal hier vor Gericht erscheint? Warum reden Sie ihm nicht endlich ins Gewissen?» – Vater: «Aber Herr Richter, das tue ich ja andauernd, doch der Dummkopf von Sohn lässt sich ja immer wieder erwischen!»